

Aktionsbündnis Sozialproteste
Homepage: www.die-soziale-bewegung.de
Email: info@die-soziale-bewegung.de



Rundmail

27. September 2010

Im breiten Bündnis gegen den massiven Widerstand der Regierung

1. Bündnisdruck gegen die Planung der Regierung ist notwendig - und möglich!
2. Massive Interessen gegen Regelsatzerhöhung
3. Für einen erfolgreichen Auftakt am 10.10. in Oldenburg – Krach statt Kohldampf!
4. Organisatorische Einzelheiten für die Demo in Oldenburg
5. Kurzes Treffen des ABSP in Oldenburg am Sa, 9. Oktober

**Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Offenbarung: 5 Euro plus!

Erwerbslose sollen für das grandiose Versagen der Wirtschaft haften! Schluss mit dem Sozialraub!

Nun hat die Ministerin veröffentlicht, wie hoch der Hartz-IV-Eckregelsatz gesetzt werden soll. Um 5 Euro soll er auf 364 Euro erhöht werden.

Das ist die Antwort derer, die Hunderte Milliarden Euro für die Banken und für die Kriegsführung jederzeit bereit halten.

Und trotzdem sehen wir den Druck der Sozialen Bewegung. Eigentlich wollte die Regierung kürzen, sie hat es nicht gewagt und versucht sich mit 5 Euro davon zu mogeln.

Das wird ihr nicht gelingen, wir werden ihr diese Tour vermessen. Diese lächerliche Erhöhung trotz aller großen Fehlbeträge, die nachgewiesen worden sind! Für Einzelheiten weisen wir auf die aktuelle Pressemitteilung des Erwerbslosen Forums Deutschland hin: "Fünf Euro mehr für Hartz IV-Bezieher - 500.000 Euro mehr für 200 Banker aus staatlich geretteten Kreditinstituten": http://www.erwerbslosenforum.de/nachrichten/26_262010260926_408_1.htm und auf den 1. Punkt des aktuellen Newsletters von Harald Thomé, den wir hier dokumentieren: http://www.die-soziale-bewegung.de/mails/weitere/thome_2010-09-26.htm

1. Bündnisdruck gegen die Planung der Regierung ist notwendig - und möglich!

Angesichts der Unverfrorenheit, mit der die Bundesregierung weiterhin reale Bedarfe nicht anerkennen will, haben wir die Regelsatz-Demonstration am 10. Oktober in Oldenburg zum genau richtigen Zeitpunkt.

In einem breiten Bündnis mit Gewerkschaften, mit Milchbauern und vielen anderen gesellschaftlichen Gruppen wird es Krach statt Kohldampf geben:

www.krach-statt-kohldampf.de

Und die Demo am 10. Oktober ist nicht die letzte Aktion! Je gelungener der Auftakt in Oldenburg sein wird, mit desto mehr gemeinsamer Kraft werden wir vor Ort bei uns zuhause den Bundestagsabgeordneten auf die Pelle rücken können. Sie werden im Bundestag über den Eckregelsatz abstimmen müssen. Auch bei uns zuhause werden die Aktionen im Bündnis mit vielen gesellschaftlichen Gruppen stattfinden können.

Denn die Forderungen von Oldenburg und ihre Begründungen werden von einem breiten Bündnis getragen: Der Hartz-IV-Eckregelsatz ist alleine beim Ernährungsbestandteil um 80 Euro zu niedrig. Und es gibt auch bei weiteren Regelsatzbestandteilen gravierende Defizite.

2. Massive Interessen gegen Regelsatzerhöhung

Die Bundesregierung will den Hartz-IV-Eckregelsatz trotz aller Teuerung der letzten Jahre, trotz der nachgewiesenen Mängel, die seit der Einführung von Hartz IV Millionen Menschen das Leben zur Hölle machen, um läppische 5 Euro erhöhen.

Das liegt nicht daran, dass die Mitglieder der Bundesregierung etwa Spaß daran hätten, die Erwerbslosen zu quälen. Die Ursache liegt darin, dass eine deutliche Erhöhung des Hartz-IV-Eckregelsatzes das Lohnniveau in Deutschland anheben würde. Das wird nicht durch die Regierung gewünscht. Deutsche Unternehmen sollen weiter mit – gemessen an der hohen Arbeitsproduktivität – zu niedrigen Löhnen Wettbewerbsvorteile gegenüber allen anderen EU-Ländern haben. Sie setzen damit die gesamte EU unter Lohndumping-Druck. Bei der Bevölkerung in Deutschland kommt von den Gewinnen nichts an. Gerade wegen dieser massiven Interessen werden die Erwerbslosen alleine es auch nicht schaffen, eine deutliche Erhöhung des Eckregelsatzes zu erstreiten.

Aber gemeinsam mit den Gewerkschaften und weiteren Bündnispartnern können wir es schaffen.

Und das Bündnis für einen höheren Eckregelsatz und einen entsprechenden gesetzlichen Mindestlohn hat sich in den letzten Monaten und Jahren erfreulich gekräftigt. Das ist auch der Bündnisplattform für 500 Euro Eckregelsatz und 10 Euro Mindestlohn zu verdanken.

3. Für einen erfolgreichen Auftakt am 10.10. in Oldenburg – Krach statt Kohldampf!

Lasst uns also erfolgreich in Oldenburg demonstrieren und dann den Rhythmus von Oldenburg in die Regionen tragen!

Auf der Internetseite zur Demo www.krach-statt-kohldampf.de sind neue Beiträge eingestellt, u.a. ein Film zum Krach-Schlagen-Rhythmus. Schaut mal auf die Seite.

Teilweise äußern Leute kritische Nachfragen und Zweifel am Sinn der Demo. Ein Akteur des breiten Bündnisses, die Koordinierungsstelle der gewerkschaftlichen Erwerbslosengruppen (KOS), hat einige der Argumente zusammengestellt, warum man in Oldenburg Krach schlagen will und warum die Demo für so wichtig gehalten wird. Diese legen wir Euch im Anhang vor.

4. Organisatorische Einzelheiten für die Demo in Oldenburg

Bitte beteiligt euch möglichst aktiv an der Werbung für Oldenburg und kommt zur Demo (sofern das anreisetechnisch möglich ist).

Wenn es Finanzierungsschwierigkeiten geben sollte: Versucht es z.B. beim DGB-Büro bei Euch vor Ort. Aufgrund des bündnisfähigen Anliegens könnt Ihr wohl ab einer geographischen Linie "nördlich des Mains" mit Offenheit rechnen.

Bitte meldet an die Adresse der MitstreiterInnen in Oldenburg (Krach-statt-kohldampf@also-zentrum.de), wenn Ihr ungefähre Angaben machen könnt, mit wie vielen Leuten Ihr voraussichtlich zur Demo nach Oldenburg anreisen werdet. Teilt auch mit, ob eine kollektive Anreise per Bus oder Bahn geplant ist (bitte mit Ansprechpartner und Kontaktdaten).

Es werden außerdem Ordner gesucht, die sich um den Verlauf der Demo kümmern. Bitte überlegt, wer das machen könnte (ideal Menschen mit Demonstrationserfahrung, die in den anreisenden Gruppen gut verankert sind) und meldet dies unbedingt (Krach-statt-kohldampf@also-zentrum.de), damit vorab eine Kommunikation stattfinden kann.

Und ganz zum Schluss noch weitere technische Hinweise der MitstreiterInnen aus Oldenburg:

"Dann an alle, die mit der Bahn kommen wollen:

Es mag bei der Anreise über Bremen und Osnabrück (von dort über die private Regionalbahn "Nord-West-Bahn") am 10. 10. gegen Mittag zu Engpässen kommen können, wenn viele

kommen. Die Bahn kann Abhilfe schaffen, wenn sie den Bedarf ahnt (zusätzliche Waggons anhängen).

Bitte sagt bei der Bahn, dass Ihr kommt und fragt nach zusätzlichen Wagen. Wenn wir das tun (wir tun es aber), ist das eher begrenzt überzeugend, da wir am 10. 10. ja schon in OL sind.

Bitte reist schon recht früh an. Wer um 12 schon da ist, ist schon durch, wenn's um 12:30 voller wird. Das möchten wir besonders allen nahe legen, die aus dem näheren Umfeld mit der Bahn anreisen, also z.B. Bremen / BHV, wohl auch OS, da sich die Reisenden aus dieser Richtung dann auf zwei Strecken verdichten.

Wir arbeiten derzeit an Hinweisen für PKW-Anreisende, da am 10. 10. nachmittags noch ein Fußballspiel einer unteren, aber für OL nicht unbedeutenden, Liga stattfindet - leichter ist es aber für alle, wenn viele mit Bussen kommen."

5. Kurzes Treffen des ABSP in Oldenburg am Sa, 9. Oktober

Wie in der letzten Rundmail angekündigt, wird am Sa, 9. Oktober, ein Treffen des ABSP in Oldenburg stattfinden:

12 bis 14:30 Uhr, Erwin-Fritsche-Saal, DGB-Haus Oldenburg, Kaiserstraße 4 – 6

Die Konzentration für dieses Wochenende gehört aber der Anreise mit Bussen und Zügen mit vielen Hunderten oder Tausenden von Demo-TeilnehmerInnen zur Demonstration am Sonntag, 10. Oktober. Daher werden es viele MitstreiterInnen nicht einrichten können, zusätzlich vorher an dem ABSP-Treffen teilzunehmen.

Und außerdem dauert das Treffen nur 2,5 Stunden. Daher sollte es als Arbeitstreffen angesehen werden, auf welchem für die Planung des Netzwerkes keine grundlegenden Beschlüsse getroffen werden können, dessen Ergebnisse für das ABSP als Aktionshilfen aber trotzdem wichtig sind.

Die beiden Tagesordnungspunkte:

- Wie sehen die Raubpläne der Regierung genau aus?
- Wie kann die Arbeit der Bündnisplattform für 500 Euro Eckregelsatz (und 10 Euro Mindestlohn) noch weiter verstärkt werden?

6. Am 18. Oktober in Frankfurt/Main: Bankenblockade der Aktionsgruppe Georg Büchner

Aktuelle Informationen zu dieser geplanten Aktion findet Ihr auf der Homepage der AG Georg Büchner: <http://www.georg-buechner.org>

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Martina Dietze, Thomas Elstner, Egbert Holle, Teimour Khosravi, Roland Klautke, Michael Maurer, Tommi Sander, Edgar Schu, Eva Stilz, Oliver Vetter, Dieter Weider, Helmut Woda

Koordinierungsstellen (Email-Adressen, „at“ bitte durch „@“ ersetzen):

Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger at gmx.de (Sachsen-Anhalt); Martina Dietze, groeditz-md at gmx.de (Dresden); Thomas Elstner, thomas_elstner at web.de (Gera/Thüringen); Egbert Holle, EgbertHolle at web.de (Hannover); Teimour Khosrravi teik1111 at gmx.de (Gießen/Mittelhessen); Roland Klautke, RolandKlautke at web.de (Berlin); Michael Maurer, m.maurer2 at gmx.de (Brandenburg); Tommi Sander, tommi.sander at gmx.net (Aschersleben/Sachsen-Anhalt – Unterstützung für Kontakt zu Initiativen bundesweit); Eva Stilz, eva.stilz at t-online.de (Rosenheim/Bayern); Oliver Vetter, gleichwieanders at web.de (Nordhessen); Dieter Weider, DieterWeider at mdcc-fun.de (Magdeburg/Sachsen-Anhalt); Helmut Woda, Helmut.Woda at web.de (Karlsruhe)

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu at die-soziale-bewegung.de, 0551 9964381 (Göttingen)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, per Email über benedictugarte at aol.com, Tel.: 0171 8313314 (ruft gerne zurück)

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de